

Stellungnahme der Bundesfachschaftentagung Elektrotechnik

Keine Steigenden Preise für Studierende

Zwei Jahre Corona und die aktuelle Energiekrise stellen nicht nur Firmen vor große Herausforderungen, sondern auch Studierende und Hochschulen. Die finanzielle Lage der Studierenden wird zunehmend prekärer. Studierende sind in Deutschland überproportional armutsgefährdet. Laut Bundesstatistikamt waren 2021 insgesamt 15,8 % der Bevölkerung von Armut bedroht. Darunter 2,9 Millionen Studierende, was einen prozentualen Anteil von 37,9 % entspricht.

Die Hochschulen und Studierendenwerke setzen auf Preiserhöhungen um Mehrkosten abzufedern. Wohnheimmieten wurden erhöht und die Preise für Essen in der Mensa explodieren. An manchen Hochschulen wurden, aufgrund der hohen Energiekosten, Vorlesungssäle geschlossen. Auch die Überlegung einiger Hochschulen, im Winter in den Online-Unterricht zu gehen, ist für die BuFaTa ET inakzeptabel. Denn die dadurch eingesparten Energiekosten, werden auf die Studierenden umgelagert, die dann Zuhause mehr heizen.

Es ist Aufgabe des Staates dafür zu sorgen, dass, besonders in Krisensituationen, die Hochschulen und Studierendenwerke ausfinanziert werden. Eine Umverlagerung der Kosten auf die Studierenden verurteilen wir als Bundesfachschaftentagung Elektrotechnik.

Wir fordern deshalb:

- Die Bundesregierung soll Hochschulen und die Studierendenwerke ausfinanzieren.
- Eine Garantie, dass Hörsäle und Hochschulen allgemein nicht wegen der höheren Energiekosten geschlossen werden oder Öffnungszeiten gekürzt werden.
- Das Mensa-Essen bezahlbar bleibt und die Preise drastisch reduziert werden müssen.
- Das Mieten in den Wohnheimen bezahlbar bleiben, Mieterhöhungen sollen nicht stattfinden.

Mit freundlichen Grüßen



Maximilian Möbius
Generalsekretär der Bundesfachschaftentagung Elektrotechnik

Nürnberg, der 21. Mai 2023